



Hilfe bei Prostatakarzinomen

Kooperierende Fachdisziplinen

Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Dr. Victor Teodor Garlonta, Chefarzt



Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Priv.-Doz. Dr. Tobias Achenbach, Chefarzt



Klinik für Hämatologie/Onkologie und Palliativmedizin

Dr. Birgitta Killing, Chefarztin



Klinik für Strahlentherapie/Radioonkologie

Dr. Wolfram Wannack, Chefarzt



Institut für Pathologie, Dermatopathologie, Zytologie und Molekularpathologie GbR

(überregionale Gemeinschaftspraxis am Klinikum)



Kooperierende Fachärzte

- Dr. med. Thomas Beerboom, Herborn
- Urologisches Fachzentrum Wetzlar (Dr. med. Anke Bartsch-Polle, Dr. med. Jens Matthias Daume, Sebastian Hollwegs)
- Dr. med. Kai Braun, Gießen
- Dr. med. Oliver Busch, Diez
- Dr. med. Richard Fehl, Butzbach
- Liborius – Urologische Praxis Dillenburg (Dr. med. Walid Mahmud, Dr. med. Hans Peter Stockamp)
- Urologen am Ludwigsplatz in Gießen (Michael Schreiber, Stefan Schultheis, Denny Varughese)
- Dr. med. Thomas Probst, Wetzlar
- Prof. Dr. med. Dirk Schultheis, Prof. Dr. med. Adrian Pilatz, Gießen
- Lars Schmitt, Lich
- Dr. med. Marc Wolfram, Weilburg

Uroonkologisches Zentrum Lahn-Dill

Forsthausstraße 1–3

35578 Wetzlar

Tel.: 06441 79–24 26

E-Mail: urologie.wz@lahn-dill-kliniken.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Stand: September 2024

Weitere nützliche Informationen finden Sie auf unserer Webseite:

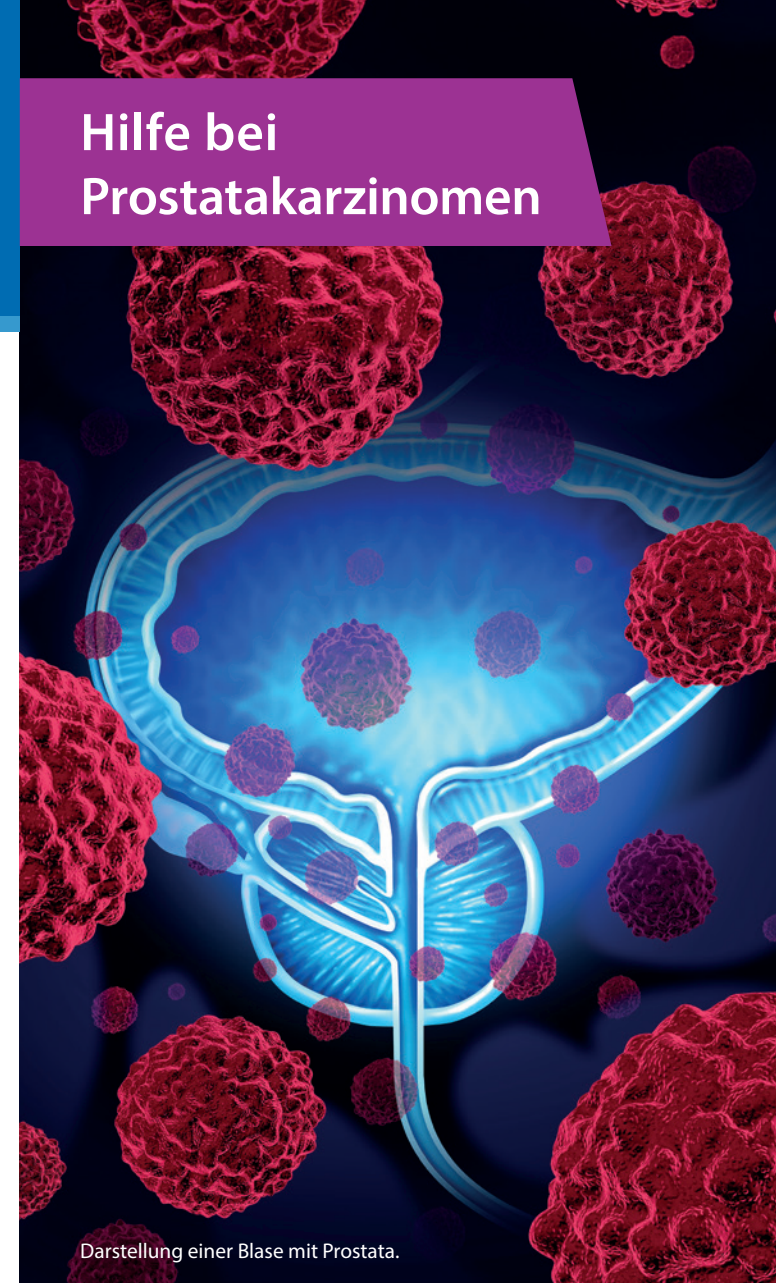
<https://www.lahn-dill-kliniken.de/medizinische-abteilungen/zentren/uroonkologisches-zentrum>



Lahn-Dill
Kliniken

Uroonkologisches
Zentrum Lahn-Dill

Darstellung einer Blase mit Prostata.





Dr. Victor Teodor Garlonta, Chefarzt



Liebe Patienten, liebe Angehörige,

das Prostatakarzinom ist die häufigste Krebserkrankung bei Männern in Deutschland. Jedes Jahr werden etwa 60.000 neue Fälle diagnostiziert. Für den Erfolg der Behandlung und die Genesung sind eine frühe Erkennung, eine exakte Diagnose und die hochwertige Behandlung durch Spezialisten von entscheidender Bedeutung.

Unser Uroonkologisches Zentrum am Klinikum Wetzlar ist ein Zusammenschluss von Fachdisziplinen der Lahn-Dill-Kliniken mit kooperierenden Fachärzten und weiteren internen und externen Partnern.

Unser erfahrenes Team aus Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten steht Ihnen zur Seite, um Ihnen die bestmögliche Versorgung zukommen zu lassen. Diese enge Zusammenarbeit ermöglicht es uns, Ihnen eine umfassende und ganzheitliche Betreuung zu bieten, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Ihr Wohlbefinden steht für uns an erster Stelle.

Für Fragen stehe ich Ihnen mit meinem gesamten Team sehr gerne zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. med. Victor Teodor Garlonta

Chefarzt der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Onkologische Urologie
Ärztlicher Leiter des Uroonkologischen Zentrums Lahn-Dill

Wie entsteht ein Prostatakarzinom?

Ein Prostatakarzinom entsteht durch eine unkontrollierte und abnormal schnelle Vermehrung von Zellen in der Prostata, einer Drüse im männlichen Fortpflanzungssystem.

Ein Prostatakarzinom kann durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden, darunter:

- Erhöhtes Alter (ab 50 Jahre)
- Familiäre Vorbelastung
- Genetik
- Ungesunde Ernährung
- Übergewicht/Adipositas
- Bewegungsmangel

Früherkennung

Früherkennung und regelmäßige Vorsorgeuntersuchung (jährlich ab dem 45. Lebensjahr) können dazu beitragen, Prostatakarzinome in einem frühen Stadium zu erkennen und die Behandlungschancen zu verbessern.

Unsere diagnostischen Möglichkeiten

- PSA-Test (Prostata-spezifisches Antigen)
- Bildgebende Verfahren wie transrektale Ultraschalluntersuchungen (TRUS), Magnetresonanztomographie (MRT), Computertomographie (CT) und Knochenszintigraphie
- Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie)
- Genetische Diagnostik (BRCA- Mutation)

Individuelle Therapie

Jeder Patient erhält eine individuelle Therapieempfehlung. Diese wird in einer wöchentlich stattfindenden fachübergreifenden Tumorkonferenz gemeinsam ausgearbeitet. Wir behandeln unsere Patienten gemäß den aktuellen Empfehlungen

der deutschen S3-Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Urologie (DGU) sowie der europäischen Leitlinien der European Association of Urology (EAU).

Die Behandlung richtet sich nach dem Tumorstadium, dem Alter des Patienten, seinen Begleiterkrankungen und anderen individuellen Faktoren. Zur Verfügung stehen dabei die Operation, Strahlentherapie, Hormontherapie und Chemotherapie.

Innovative Operationsverfahren

Wir wenden hauptsächlich eine für den Patienten weniger belastende minimal-invasive Operationstechnik an. In den meisten Fällen operieren wir mit dem robotisch-assistierten da Vinci-System. Für unsere Patienten bedeutet das eine schnellere Mobilisation, einen geringeren postoperativen Schmerzmittelbedarf und einen kürzeren Krankenhausaufenthalt.

Unsere therapeutischen Möglichkeiten

- Robotisch-assistierte, wenn möglich nervenschonende Prostata-Entfernung (da Vinci-System)
- Offene radikale Prostatektomie
- Differenzierte Bestrahlungstechniken
- Chemotherapie / Medikamentöse Tumorthherapie
- Therapiestudien

Unterstützende Angebote

- Ernährungsberatung
- Psychoonkologische Betreuung
- Physiotherapie
- Beratung durch das Case Management (Sozialdienst)
- Patientenseminare